

Antwortt haben wyll: mag ess woll erlyden über ... [?]<sup>2</sup>, dass erste wie auch dass heütige abgangne Schryben, wölche Jch begären, uff Morndrigen tag Nach dess Herrn Vetter glägenheytt ... von Mundt Zu beantwortten: so er dass ortt ernamsen wirdt bin Jch Zufriden: Jm fall er mir selbiges nennttindt werden Jch selbiges uffzuwüsen Machen, gern ernamsen ...".

1) s. u.a. AH 104/50, welche Notizen auf dem Hintergrund der stetigen Präeminenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen sind.

2)

Original, mit Siegel - AH 104, 154

NOTIZEN<sup>1</sup> VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN], ZUM STREIT MIT DEM SCHULTHEISS VON BREMGARTEN, [JOHANN BALTHASAR] HONEGGER

"actum d[en] 4. augsten A 1651

[1.] O 53 Min vetter hauptm. schultheiss [Johann Balthasar] honegger, der hatt uff obigen dag in seinem höffli, nach deme ich den herren vohn Zurzach gesellschaft geleistet, in beysin des pfarherrn [von Bremgarten, Johann Heinrich] Honeggers, Obervogt [im Niederamt, Jakob] Buchers, Meinradt Honegger, Hans Küng [beide von Bremgarten], und vettern [Wirt] Zum engels [in Bremgarten, Melchior Honegger], gedachten H. Zum engel bey mir verdadlet, er gebe us, ich habe Jme nur die halbe Urten bezalt für mein würgeten, meüsse das uberige an mir selbstnen haben, standt mir nit wohl ahn, worüber ich ettwas mit dem Zum engel Zeredt, und er glichwol nit gern gesehen, das sin Bruoder [Johann Balthasar Honegger] Jnne verschwätzt, das ist das eine diser uns an ein anderen gehätzt.

[2.] ... da hatt er mit mir aparte vohn den anderen herren gsagt, er sye ein mahn dörffe alles ussen sagen, gesehe niemandt an; unnd ich sye ein schöner gesel habe sinem Bruder kärnen gelt fersprochen und Jme solches abgeschlagen; woruber ich mich bestermassen endtschuldiget.

3. sig aber nüt daran glegen, mein vatter [Beat II. Zurlauben] habe es Jme auch also gemacht, da er Jnne hierumb angesprochen.

4. habe er Jme auch Eins annen gemacht, mit denen vohn Solothurn"

"NB. wan der H. vatter nit gewessen hette man Jne [Beat Jakob I.] selbst des [Grossen] Rahts [von Bremgarten] endüsseret."

"5. habe er seinen Bruder Lassen strekhen, und Jme nit begert Zu helfen; und es werde noch wol ein Zeit kommen das er Jme selbstn sagen dörrfe, sehe wol was er für ein meinung habe. Da ich nun Jn allem mein vattern endtschuldigen wollen hatt er nichts gelten lassen, also das es mich auch picquiert, und repliciere hierüber Jch meüsse wol gspüren das er ein widerwillen habe, und grad erst disseren tagen bey disserem auch, da er in beysin so viler und frönder herren, den Hans Sager [Statthalter und Gastwirt zum Hirschen in Bremgarten] mir als einem Landtschreiber vohrgezogen, welches alles ich nit für mein persohn sonders als ein Landtschreiber sehe, und wüsse er gar wol das vohrgehende H. schultheissen mich Jederweilen nach Jnnen, Zum tisch gesetzt, so ich Jme ebenmässig auch offenhertzig sagen wolle.

Worüber er sich erzürnt und gsagt ich sye hoffertig ... [?]<sup>2</sup> unnd die mein herren [Schultheiss und Rat] der Stadt gehören mir al vohrgezüchen, und habe man es mit meinem vattern [der bis 1630 ebenfalls Landschreiber der Freien Aemter war] auch also gehalten, als einen Burger und nit Landtschreiber, das mein frauw [Maria Barbara Reding] gred nach der schultheisenen [- Elisabeth Bucher, die Gattin von Johann Balthasar Honegger gemeint -] zum o[p]ffer gange gebühre es auch nit, mein fr. Muotter [Euphemia Honegger] habe es niemalen gethan, Jch solle mein Burgerrecht uffgeben, so wellendt sy mich dan respectieren, als ein Landtschreiber, Jm widrigen nit anderst als ein Burger, und sollen in meinem Rang bleiben.

Hab also Jme auch wider geantwortet, es werde ob got wyl, das Burgerrecht Einem hochoberkeitlichen Amtman, welcher in namen der hohen oberkeiten [der in den Freien Aemtern reg. Orte], und des Landtvogts Jn abwessen, die verwaltung alhie habe, nit vohrzogen werde, darzuo neme mich wunder das sy sich Ze Bremgarten also hoch schätzen, sy syen doch auch eben so wol als andere der 8 [Alten in der Grafschaft Baden reg.] ohrten respective underthanen.

[6.] 21.[!] da gienge das feühr völlig ahn, und sagte wass underthanen, wir vohn Bremgarten sindt bey weitem Keine underthanen, wan man anderst darzuo gethan hette, weren wir vohr den Zugern ein [eidg.] ohrt worden.

Do er also schreüwen, und lez thätte, hette ich theils gern gesehen, das ich das wortlin underlassen; und er schwigen thätte, damit die umbstehenden solches nit gehörten, dessentwegen Jnne gepetten,

solle iez schwygen, wolle Jme schon aparte Satisfaction geben, darüber er sich wider erzürndt, und gsagt was ich schweygen, Nie Jr herren lossen sollendt wir underthanen sein, der Meinradt Jme gleich auch beygefallen, und weilen ich gesehen, das alhie kein einziger fründt für mich, als bin Jch fohrtgangen: welche gengen er mir Credenzet nit wies einem haubt gebührt. Gott weiss was weiters geredt worden, ohn Zweifel alles mit ein anderen.

das ist ein feiner vetter, der mich zum ersten an sin Bruder gehezt, nachganz selbst über mich unnd meinen H. vatter ussgefahren ... [?]<sup>3</sup> und sich dardurch gross zemachen, wie denen so er vohr dissern alzeit gehasset, und nit gern gesehen, wan ich mit Jnen geredt hatte.

Hab Jme auch gsagt es stande wol wan die herren vohn der Stadt und ein Landtschreiber sich vergleichen, gabe gleich zur andtwort Ey was woltend Jr einer Stadt Brembgarten köhnen thuen, gältendt, was Jr vermögen, erstreckt sich aber nit weit.

Morndes hatt er mir widerumb furgehalten die Zuger syen einzig also ab den Brembgartnern, hab Jme resolviert die Brembgartner wol syen die Jenigen die sich höher gleichsam schätzen als die Zuger, schnuzlen oft bey geselschaft wie Ehr und seine mitgspanen nächst auch gethan haben, sye weren noch vohr den Zugern ein ohrt worden, so sy hetten wellen.

weiters hatt er wider gsagt sy syen nit underthanen Lysse man den nidt so wird mans sehen.

[7.] O 60 ettwan 8 dag vohr der dagsazung [der XIII Orte] des 1651 Jahrs den 3. 7.bre [=September] in Baden<sup>4</sup> gehalten wegen thurgeüwischer empörung [den Uttwiler- und Lustdorferhandel gemeint] zwüschen den 5 [im Thurgau mitreg. kath.] ohrten und den Zürchern, habendt die H. der Stadt Jre uff der gemeinen scheütte habende früchten verkaufft, anstadt das sy in solchen gefährlichen Zeiten mehr einkauffen sollen.

[8.] O 61 hab dem schultheiss honegger in beysin Jacob Buchers ich selbsten anzeigt sy soltendt iez früchten einlegen, hatt geandtwortet sy habendt in der Stadt gnug Zu essen solang sy ein belägerung ushalten werden. actum den 1. ... [September] St. Verena 1651.

[9.] O 62 N<sup>ta</sup> Anna Maria Bucher, des pfarherrn geheime, hatt Zum gridtli [=Margareth] Bader<sup>5</sup> gsagt man sage, Jch solte mich auch einstellen als ein Burger - Welche Jren Rahtsherren underthenig seien".

"A Betrifft schultheiss honneggeren. Und theils die Stadt Brembgarten A 1651. auch pfarherr honneggern"

1) Diese Notizen sind auf dem Hintergrund der stetigen Präeminenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen, s. auch AH 104/47.

2)

*Handwritten note in cursive script, partially illegible due to fading and bleed-through. It appears to discuss a matter related to the 'Landvogt' and 'Freien Aemter'.*

3) Die nächsten 9 Wörter sind z.T. zerstört.

4) s. EA VI 1, 72 (Nr. 52). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

5) s. AH 49/152 Pt. 33

Glosse und Dorsualnotiz ebenfalls von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 104, 155-156

53

1658 Januar 15.

KUNDSCHAFTSAUFNAHMEN<sup>1</sup> IM STREIT ZWISCHEN DER STADT BREMGARTEN  
UND DEM LANDVOGT BZW. DEM LANDSCHREIBER DER FREIEN  
ÄMTER ÜBER DEREN STRAFBEFUGNIS IN BREMGARTEN

s. AH 44/142

Zusätzlich steht hier in AH 104/53 nach Punkt [2] in AH 44/142:

"A 1641 hatt Hans Heinrich Rizart [von Bremgarten] dem Jost Rotten [=Roth] se[lig, Fuhrmann] vohn Rychensee, Zu Bremgarten durch bewilligung herrn schultheissen [von Bremgarten, Johann Bucher] wyn wagen Jn arrest legen lassen, so vohn hochoberkeitlichen Ambtleüten bezüget worden."

1) Diese Kundschaftsaufnahmen sind auf dem Hintergrund der stetigen Präeminenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen, s. auch AH 104/46.

Original, mit dem Siegel von Landvogt Johann Peter Trinkler und den Unterschriften von Landschreiber Beat Jakob I. Zurlauben und Landvogt Trinkler. Der Text selbst ist von Landschreiber Zurlauben geschrieben.  
AH 104, 157-165 - Blatt 164<sup>v</sup> und 165<sup>r</sup> leer